

Frust und Freude bei den Italien Open im Olympiajahr

Gemischte Gefühle gab es für **Doris Mader** und **Andreas Vevera** (beide BSV Weißer Hof/Klosterneub.) bei ihrem ersten Vergleich mit der internationalen Konkurrenz. Vom 29. August bis 9. Sept. finden heuer die Paralympics in London statt und alle Weltranglistenturniere bis dorthin zählen zur Setzung für die Bewerbe in London. Somit ist jeder Sieg und jeder Punkt für die Weltrangliste entscheidend, so auch bei den stark besetzten und gut organisierten Italien Open in Lignano.



Nach zwei Siegen und einer Niederlage in der Vorrunde traf Doris Mader (Nr. 5 der Weltrangliste) im Einzel-Viertelfinale auf die starke Kroatian Helena Dretar-Karic (Nr. 11), die sie 3:1 besiegen konnte. Im Halbfinale gab es leider wieder eine Niederlage gegen Vize-Europameisterin 2011 Alena Kanova (Nr. 3), jedoch "nur" mit 1:3, wo fast alle Sätze in die Verlängerung gingen. Spätestens in diesem Match konnte man eine weitere Formsteigerung bei Doris sehen. Im Spiel um den 3. Platz setzte es, wie in der Vorrunde, eine Niederlage gegen die Britin Sara Head (Nr. 6) mit 1:3. "Nach einer harten Olympiaqualifikation vergangenes Jahr brauchten wir einige Zeit um wieder fit für die kommende Saison zu werden. Andi und ich haben noch etwas Trainingsrückstand, jedoch haben wir in den letzten Wochen hart trainiert. Lignano war ein guter Test. Zudem muss ich als reine Amateurin gegen immer mehr Profi-Tischtennisspielerinnen antreten. Positiv stimmt mich einerseits, dass die Siege relativ klar und die Niederlagen gegen meine Angstgegnerinnen sehr knapp waren und andererseits, dass ich meine Trainingsform ins Match mitnehmen konnte. Leider habe ich einen Platz in der Weltrangliste gegen eine Profispielerin einbüßen müssen", so die viert platzierte Niederösterreicherin Doris Mader.

Licht und Schatten auch bei Andreas Vevera (Nr. 2 der Weltrangliste). Trotz zwei klarer Siege in der Vorrunde tat er sich sehr schwer seine derzeit gute Form zu zeigen. Im Halbfinale wartete mit Davies Paul (Nr. 11) aus England jener Spieler, der Andi vergangenes Jahr die letzte bittere 0:3 Niederlage bei den Rotterdam Open zufügen konnte. Hier zeigt Andi eine sensationelle Steigerung und gewann klar mit 3:0. Leider bekam er keine Punkte für die Weltrangliste, weil der Schläger des Briten bei der anschließenden Kontrolle nicht durchgegangen ist. Im Finale kam es auf das Aufeinandertreffen zwischen Olympiasieger 2008 und Weltmeister 2010. Diesmal gewann Holger Nikelis (Nr. 3) aus Deutschland mit 3:1. "Ich hatte letztes Jahr einige gesundheitliche Probleme. So wie viele andere war ich auch heuer ständig krank, daher habe ich noch große Konditionsschwächen, die sich manchmal im Match bemerkbar machen. Die klaren Siege geben mir viel Kraft, auch über das verlorene Finale bin ich nicht all zu traurig. Ich habe alles gegeben. Gerne hätte ich dieses Turnier - vor allem auch gegen den Weltmeister - gewonnen, hatte ich doch 1988 meinen Unfall in Lignano", meinte der Europameister 2011 Andi Vevera nach der Siegerehrung.

Seit Jänner 2012 gibt es ein neues Weltranglistensystem im Behindertensport. Trotz massiver Interventionen der Spieler, zählt dieses System für alle kommenden Turniere. Trotz EM-Titel 2011, 4 Turniersiegen 2011 und 5 Siegen gegen die Nr. 1 der Weltrangliste, ist Andi Vevera nur an 2. Stelle. Hintergrund hierfür ist, dass ein Spieler der keine Turniere spielt auch keine Punkte verlieren kann.

Die Nationaltrainer Johann Knoll und Thomas Haider zeigten sich dennoch zufrieden mit den beiden Aushängeschildern aus Niederösterreich: "Doris und Andi haben noch etwas Trainingsrückstand den wir aber mit einigen Trainingslehrgängen bis London beseitigen können. Sie leisten tolles Training, haben hier bei jedem Ball gekämpft. Spielerisch können sie immer noch mit übermächtiger Konkurrenz mithalten. Wir haben hier einige Plätze in der Weltrangliste eingebüßt, aber einen großen Schritt Richtung Olympiamedaille gemacht!"